

Bahnhofstrasse 110
CH - 8001 Zürich

Telefon: 044 225 41 41
Telefax: 044 225 41 42
www.hautzone.ch



Übersichtsmerkblatt Gesichtsfaltenbehandlung

Sie möchten störende Narben oder Falten im Gesichtsbereich durch eine Einspritzung beheben lassen. Vor der Einspritzung wird die Ärztin/der Arzt (im folgenden nur Arzt) mit Ihnen über die Möglichkeiten und die Durchführung der Behandlung sprechen. Sie müssen die typischen Risiken und Folgen des Eingriffes, sowie die Alternativen der geplanten Maßnahme kennen, damit Sie sich entscheiden und in den Eingriff einwilligen können. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Wodurch entstehen Narben oder Falten?

Grundsätzlich unterscheidet man dynamische Gesichtsfalten von statischen Falten. Dynamische Falten sind Falten, die durch die Aktivität der mimischen Muskulatur entstehen. Davon unterschieden werden müssen die statischen Falten, die nicht durch Muskelaktionen, sondern durch Verlust der Spannkraft der elastischen Fasern während des Altersprozesses entstehen. Dynamische Gesichtsfalten sind seit der frühesten Kindheit vorhanden. Durch die Überaktivität der mimischen Muskulatur und Verminderung des subkutanen Fettgewebes im Alter kommt es zu einer Betonung und zum Bestehenbleiben der Falten, die bereits im zweiten oder dritten Lebensjahrzehnt stark ausgeprägt sein können. Eingezeichnete Narben dagegen bilden sich oft nach Verletzungen oder Infektionen.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Zur Behandlung derartiger Hautveränderungen bieten sich im Wesentlichen zwei Möglichkeiten:

- Operation: Durch Ausschneiden, Abschleifen, Lasern oder Spannen der Haut können Falten der Gesichtshaut behoben werden. Mit Eigengewebe (z.B. Eigenfetttransplantation oder Gewebsverlagerung aus der Umgebung) können Falten oder narbige Einziehungen ebenso unterpolstert werden, wie auch mit verschiedenen synthetischen Materialien.
- Medikamente: Durch Einspritzung bestimmter Mittel kann die entsprechende Hautstelle „aufgepolstert“ oder durch Schwächung bzw. Lähmung der für die Faltenbildung verantwortlichen mimischen Muskulatur eine Faltenglättung bewirkt werden.

Je nachdem, wie ausgeprägt die Veränderungen der Haut sind können die Verfahren einzeln oder in Kombination eingesetzt werden. Dies richtet sich nach Beschaffenheit der Haut, Tiefe und Lage der Narben bzw. Falten oder sonstiger Bindegewebsveränderungen.

In Ihrem Fall empfiehlt Ihnen der Arzt eine Einspritzung mit einem der folgenden Materialien:

- Kollagen
- Hyaluronsäure
- Kombinationspräparat auf Kollagen-, Hyaluronsäure-, oder Wasserbasis
- Botulinumtoxin (siehe zusätzl. Aufklärungsbogen)
- Eigenfett

Die eingesetzten Materialien (zum Teil nicht mehr im Einsatz)

Kollagen (z.B. Zyderm®, Zyplast®)

ist ein körpereigenes Eiweiß, das unter anderem in der Haut vorkommt. Das bei diesem Eingriff verwendete Kollagen wird aus Rinderhaut (geschlossene Rinderherden in USA) hergestellt. Damit das Kollagen für den menschlichen Körper verträglich ist, wird es gereinigt und so aufbereitet, dass schädliche Anteile entfernt werden.

Hyaluronsäure (z.B. Hylaform®, Restylane®, Perlane®, Juvéderm®),

ein Mukopolysaccharid, ist ein wesentlicher Bestandteil der Zwischenzellsubstanz menschlichen und tierischen Bindegewebes und wird von bestimmten Zellen, den Fibroblasten gebildet. Es kommt ebenfalls natürlicherweise unter anderem in der Haut vor. Die bei diesem Eingriff verwendete Hyaluronsäure wird entweder aus Hahnenkämmen, aus einem bestimmten Bakterienstamm oder biosynthetisch (NASHA) hergestellt. Es gibt zudem Kombinationen von Hyaluronsäure mit Zuckerpartikeln, die den Körper zur Produktion von neuem Bindegewebe anregen sollen (Reviderm intra®). Echte Allergien sind auf Grund der chemischen Struktur und Herkunft von Hyaluronsäure im Gegensatz zu Kollagen nahezu nicht bekannt.

Kollagenhaltiges, nicht resorbierbares Kombinationspräparat (z.B. Artecoll®) enthält zu 75 % Kollagen und zu 25 % feinste Kunststoffpartikelchen (PMMA - Polymethylmethacrylat-Mikrosphären). Der eingespritzte Kollagenanteil wird resorbiert, die Kunststoffpartikelchen verbleiben in der etwas tieferen Hautschicht (subdermal) und lösen den Aufbau der Haut durch Eigengewebe, vergleichbar mit einer inneren Narbe, aus.

Hyaluronsäurehaltiges nicht resorbierbares Kombinationspräparat (z.B. Derma Life®) enthält zu 75 % Hyaluronsäure und zu 25 % feinste Kunststoffpartikelchen (PMMA - Polymethylmethacrylat-Mikrosphären) zur subdermalen Implantation.

Wasserhaltiges nicht resorbierbares Kombinationspräparat (z.B. Aquamid®) besteht zu 97,5 % aus Wasser und zu 2,5 % aus vernetztem Polyacrylamid zur subdermalen Implantation bei tieferen Falten und Unterhautdefekten.

Die oben erwähnten Materialien werden sehr oberflächlich (Kollagen, Hyaluronsäure) oder tiefer (Kombinationspräparate) unter die eingesunkenen Hautbereiche gespritzt und heben die Hautoberfläche an. Sie ordnen sich in Gitterstrukturen an und stützen die Ausbildung des körpereigenen umliegenden Gewebes. Während bei den resorbierbaren d.h. nicht haltbaren Materialien leicht überkorrigiert werden darf, muss eine Überkorrektur bei allen nicht resorbierbaren d.h. haltbaren Materialien unbedingt vermieden werden.

Eigenfett

Die Eigenfetttransplantation oder Lipostruktur (Lipostructure) ist eine neue in den USA entwickelte Technik der Fettgewebentnahme, -reinigung und -transplantation mit dauerhaftem Überleben eines Großteils des transplantierten Fettgewebes. Prinzip ist die besonders schonende Gewinnung und Reinigung des Fettgewebes ohne Zerstörung des Zellverbundes und die Transplantation in sehr kleinen intakten Fett-Träubchen-Portionen unter Zuhilfenahme eines speziell entwickelten chirurgischen Instrumentariums. Die einzelnen Fettdepots finden somit rasch Anschluss an die benachbarten, versorgenden Blutgefäße und werden gleichzeitig im umgebenden Bindegewebe verankert.

Eingesetzt werden kann diese Technik zur Korrektur von angeborenen oder durch Alterungsprozess, Operation oder Unfall erworbenen Defekten im Bereich des Unterhautfettgewebes am gesamten Körper. Zur Verbesserung der ästhetischen Ergebnisse kann die Technik der Lipostruktur auch ergänzend mit anderen chirurgischen Techniken (z.B. Face-Lift, Liposuktion) eingesetzt werden.

In einigen Fällen können 2-3 Behandlungen notwendig werden, um das angestrebte Resultat zu erzielen, da ein 100-prozentiges „Angehen“ aller transplantierten Fettzellen nicht garantiert werden kann. Das integrierte eingewachsene Eigenfettgewebe wird allerdings ebenso wie das sonstige Unterhautfettgewebe vor allem im Bereich mimischer Aktivität im Rahmen des natürlichen Alterungsprozesses langsam (1-3 Jahre) wieder abgebaut.

Botulinumtoxin (z.B. Vistabel®)

findet in der Plastischen Chirurgie immer breitere Anwendung bei der Behandlung dynamischer Gesichtsfalten. Da es sich bei diesem Vorgehen um ein völlig anderes Wirkprinzip handelt, ist dafür ein eigener Aufklärungsbogen erhältlich.

Sind Vorbereitungen notwendig?

Kollagen bzw. kollagenhaltige Kombinationspräparate

Trotz sorgfältiger Reinigungsverfahren besteht die Möglichkeit, dass das Kollagen Unverträglichkeitsreaktionen (allergische Reaktionen) auslöst. Deshalb führt der Arzt etwa vier Wochen vor der Behandlung einen Test durch, indem er eine geringe Menge Kollagen in die Unterarmhaut einspritzt.

Sie sollen während der nächsten vier Wochen jede Hautveränderung an der Einstichstelle genau beobachten. Ihre gewissenhafte Mitarbeit ist die Voraussetzung, dass spätere Komplikationen durch Überempfindlichkeitsreaktionen vermieden werden können. Kurz nach der Einspritzung der Testmenge kann sich eine kleine, geschwollene Rötung an der Einstichstelle (ähnlich einem Mückenstich) zeigen, die eventuell bei Druck leicht schmerzt. Dies ist eine normale Reaktion auf das flüssige Kollagen und kein Grund zur Besorgnis.

Wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Arzt, wenn

- sich die Rötung, der Druckschmerz oder die Schwellung verschlimmert.
- Sie andere Hautveränderungen bemerken (z.B. Ausschlag).
- Sie einen länger andauernden Juckreiz verspüren.
- Fieber, Atemprobleme, Schwellung der Gelenke oder sonstige Störungen Ihres Allgemeinbefindens (z.B. grippeartige Beschwerden) auftreten.

Bei Aquamid, Botulinumtoxin, Eigenfett u. Hyaluronsäure ist keine spezifische Vorbereitung notwendig.

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Kollagen, Hyaluronsäure, kollagen- oder hyaluronsäurehaltige Kombinationspräparate

Verlief die Testphase von 4 Wochen bei kollagenhaltigen Präparaten zufriedenstellend oder wird Hyaluronsäure, bei der kein Test erforderlich ist, verwendet, kann der eigentliche Eingriff ambulant durchgeführt werden. Direkt vor dem Eingriff sollten Sie ihr Gesicht sorgfältig säubern und auf Make-up verzichten!

Der Arzt sticht nach Desinfektion mit einer kleinen Nadel in den betreffenden Hautbereich und spritzt das Kollagen oder die Hyaluronsäure ein. Eine Betäubung ist nicht erforderlich, da die Injektion kaum Schmerzen bereitet (Ausnahmen bestätigen die Regel). Direkt im Anschluss wölbt sich die Haut etwas nach oben; diese Erhebung verschwindet von selbst wieder.

Möglicherweise tritt wie bei Verabreichung der Testmenge an der Einstichstelle eine kleine, geschwollene, druckempfindliche Rötung auf. Innerhalb eines Tages bildet sich die Veränderung meist zurück. Wurde die Einspritzung an den Lippen durchgeführt, bleibt die Schwellung unter Umständen etwas länger bestehen. Erfahrungsgemäss ist die Häufigkeit der notwendigen Einspritzung von Fall zu Fall verschieden, bis ein zufriedenstellendes, längerfristiges Resultat erreicht wird.

Aquamid

Das Unterspritzen dieses Hydrogels ist leicht schmerzhaft. Deshalb ist hier die Anwendung einer örtlichen Betäubung vor der Injektion zu empfehlen.

Botulinumtoxin

Der Arzt sticht mit einer kleinen Nadel an mehreren Punkten in die Falten verursachenden Gesichtsmuskeln. Die Wirkung tritt im Gegensatz zu den unterpolsternden Substanzen nicht sofort ein, sondern in der Regel erst nach 2-3 Tagen.

Eigenfett

Die Operation kann in der Regel in Lokalanästhesie mit Dämmerschlaf (Sedierung) durchgeführt werden. Bei grösseren Behandlungsarealen (gesamtes Gesicht) kann auch eine Vollnarkose sinnvoll sein.

Die Fettgewebsentnahme erfolgt durch schonende Absaugung mit speziellen Kanülen. Bevorzugte Stellen sind Bauch, Hüfte, Oberschenkel. Knie (Kombination mit zusätzlicher Fettabsaugung [Liposuktion] möglich). Nach sorgfältiger Reinigung des Fettgewebes werden mit speziellen Transplantationskanülen über mehrere Minihautschnitte kleine Fett-Träubchen-Portionen ohne Verletzung der Struktur der Fettzellen in das Subkutangewebe der zu behandelnden Hautareale unterspritzt. Eine Kühlung mit Kältekissen in den ersten Stunden nach der Behandlung reduziert die Schwellungsneigung. Die Entfernung der Fäden erfolgt im Gesicht nach 3-5 Tagen, an anderen Körperbereichen in der Regel nach 7-10 Tagen.

Es gibt zu diesen Behandlungen keine wirklichen Alternativen. Durch komplizierte Make-up-Techniken (hell holt hervor, dunkel drängt zurück) können grüße Falten gemildert werden.

Welche Komplikationen können auftreten?

Trotz grösster Sorgfalt kann es in Einzelfällen während oder nach dem Eingriff zu Komplikationen kommen, die u.U. eine sofortige Behandlung erfordern. Zu nennen sind:

für alle Therapieformen:

- Blutungen bei oder nach dem Eingriff; sie können zu sichtbaren Blutergüssen führen, die erst langsam verschwinden;
- Verletzung von benachbarten Nerven oder Blutgefässen; Funktionsbeeinträchtigungen von Nerven (Missempfindungen, Gefühlsstörungen) sind meistens nur vorübergehend und bessern sich von selbst;
- sehr selten: Infektionen an der Einstichstelle (z.B. Spritzenabszesse). Eiterungen oder Abszesse können sich bilden und die Heilung verzögern;
- Verschorfungen an der Einspritzungsstelle, die spontan abheilen;
- erneuter Ausbruch einer Herpes-Infektion, falls früher bereits eine Entzündung mit dem Virus „Herpes simplex“ in dem Gesichtsbereich, der behandelt wurde, vorhanden war;
- selten: Bildung von Blutgerinnseln (Thrombose) und Verschluss von Blutgefässen durch verschleppte Gerinnsel, falls die verwendete Substanz versehentlich in ein Blutgefäss gespritzt wurde. Dadurch kann es zu Schäden durch
- mangelnde Durchblutung kommen, die eine Operation erforderlich machen können;
- Absterben von Teilen der Haut (Nekrose); auch hier kann eine Operation nötig werden;

für einzelne Therapieformen:

- selten: allergische Reaktionen auf das örtliche Betäubungsmittel, auf kollagenhaltige Substanzen (Kollagen oder kollagenhaltige Kombipräparate) oder andere Medikamente, die sich z.B. als Schwellung, Brechreiz, Juckreiz, Hautausschlag äussern. Schwere allergische Reaktionen mit lebensbedrohlichen Störungen der Atmung und/oder des Herz-Kreislaufsystems (Schock) sind äusserst selten. Sie erfordern eine intensivmedizinische Behandlung und können u.U. zu bleibenden Organschäden (z.B. Nierenversagen, Himschädigungen, Krampfanfällen) infolge von Mangel durchblutung führen;
- Das Risiko von allergischen Nebenwirkungen ist bei wiederholter Einspritzung erhöht. Wenn jedoch bei der Verabreichung der Testmenge keine Beschwerden auftraten, kommen derartige Reaktionen nur sehr selten vor;
- gelegentlich kurzzeitige Schwellungen und/oder Verhärtungen im behandelten Hautgebiet - vor allem bei kollagen- oder hyaluronsäurehaltigen Substanzen. Die Veränderungen treten meist innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Eingriff auf und dauern oft nur wenige Stunden. Auslöser sind oft z.B. Alkohol, stärkere Sonnenbestrahlung oder Heufieber;
- Andauern von Verhärtungen und/oder Schwellungen über einige Monate, eventuell zusammen mit Knötchenbildung und/oder Farbveränderungen der Haut (Entfärbung, blaue Flecken) - vor allem bei nicht resorbierbaren Substanzen und Eigenfett.
- Über Ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher.

Wie sind die Erfolgsaussichten?

Die kosmetischen Ergebnisse nach einer Gesichtsfaltentherapie durch Einspritzung sind meistens zufriedenstellend bis sehr schön. In Ausnahmefällen führt der Eingriff nicht zu dem gewünschten Resultat, wobei sich aber die bestehenden Narben oder Falten nicht verschlimmern.

Die eingespritzten resorbierbaren Substanzen werden, wie auch körpereigenes Bindegewebe, im Laufe der Zeit unterschiedlich schnell abgebaut (Kollagen, Hyaluronsäure oder Botulinumtoxin in ca. 4-8 Monaten, Eigenfett zwischen 1-3 Jahren). Die haltbaren Kombinationspräparate - nach Abbau des Kollagen oder Hyaluronsäureanteils - oder das Hydrogel Aquamid werden im Idealfall dauerhaft im Sinne einer unspezifischen und reizlosen Fremdkörperreaktion im behandelten Hautbereich eingebaut. Bei diesen nicht resorbierbaren Materialien muss aber darauf hingewiesen werden, dass trotz **nachgewiesener Gewebeverträglichkeit keine sicheren Langzeitstudien über das Gewebeverhalten der Substanzen nach Jahrzehnten vorliegen.**

Worauf ist zu achten?

Verzichten Sie innerhalb der ersten Stunden nach der Einspritzung darauf, sich zu schminken. Bei der Eigenfetttransplantation sollten Sie sich im Narbenbereich erst nach Entfernung der Fäden, d.h. frühestens nach 3 Tagen wieder schminken!

Setzen Sie sich innerhalb der ersten Woche keiner intensiven Sonnenbestrahlung aus!. Extremer Sport oder extreme körperliche Anstrengung sowie Sauna- und Solariumbesuche, sollten eine Woche lang vermieden werden!

Ist eine Nachbehandlung notwendig?

Um den Erfolg zu sichern, sind wir auf Ihre Mithilfe und die gewissenhafte Beachtung der Richtlinien zur Nachbehandlung angewiesen. Besprechen Sie bitte zusätzlich:

Wie soll die Haut gepflegt werden? Sonstige Maßnahmen?

Sind Nachuntersuchungen erforderlich? Wann und wo?

Was der Arzt wissen sollte

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird von der körperlichen Verfassung und von Vorschäden beeinflusst. Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen zu können, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurden Allergien (z.B. Asthma, Heuschnupfen) oder Überempfindlichkeitsreaktionen z.B. gegen Pflaster, Latex, Medikamente, Nahrungsmittel beobachtet?

nein ja

2. Kam es bei früheren Operationen oder Verletzungen (z.B. Zahnbehandlung) zu verstärkter Blutung/ Blutverlusten?

nein ja

3. Leiden Sie an einer Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS) oder an einem anderen schwerwiegenden chronischen Leiden (z.B. grüner Star, Epilepsie, Lähmungen)?

nein ja

Wenn ja, an welcher?

4. Sind Störungen des Stoffwechsels (z.B. Diabetes) oder wichtiger Organe (z.B. Kreislauf, Herz, Nieren, Leber, Lungen, Schilddrüse, Nervensystem) bekannt.

nein ja

Wenn ja, welche?

5. Kam es früher bei Wunden zu Eiterung, verzögerter Heilung, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung?

nein ja

6. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente z.B. Herz-, Schmerz-, blutgerinnungshemmende Mittel wie Marcumar oder Aspirin. Hormone)?

nein ja

Wenn ja, welche?

7. Rauchen Sie Zigaretten? Wenn ja, wie viele pro Tag?

nein ja

8. Sind bei Ihnen oder in Ihrer Familie Autoimmunkrankheiten, die Haut, Gelenke oder die Schilddrüse betreffen, bekannt?

nein ja

9. Trat bei Ihnen schon einmal Herpes („Bläschenkrankheit“) im Gesichtsbereich auf?

nein ja

